



PRESSEAUSSENDUNG

So geht's uns heute: Große Mehrheit fühlt sich politisch nicht vertreten

Die aktuelle „So geht's uns heute“-Befragung hat sich dem Thema der politischen Teilhabe gewidmet. Das Ergebnis gibt Anlass zur Sorge: Über 80 Prozent der 18- bis 74-jährigen in Österreich fühlen sich demnach politisch nicht vertreten oder gehört. Bei der Einkommenssituation ist die Situation im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil: Rund 38 Prozent der Befragten berichten hier von einer Verbesserung, 23 Prozent von einer Verschlechterung der Situation.

(Wien, 8.10.2025) Die Statistik Austria und das Institut für Höhere Studien (IHS) haben den aktuellen Bericht der „So geht's uns heute“-Befragung veröffentlicht. Ziel der Studie, die seit 2021 durchgeführt wird, ist es, zeitnahe und aussagekräftige Informationen über Veränderungen der sozialen Lage in unsicheren und herausfordernden Zeiten zu gewinnen. In Österreich werden dazu quartalsweise zwischen 3.000 und 4.000 Personen wiederholt befragt, um Veränderungen zu erkennen. Die aktuelle 15. Befragungswelle wurde im zweiten Quartal 2025 erhoben. Neben Einschätzungen zu Haushaltseinkommen, Lebensbedingungen und den damit verbundenen Herausforderungen lag diesmal ein besonderer Schwerpunkt auf der politischen Teilhabe.

Die Ergebnisse im Überblick:

- Im zweiten Quartal 2025 berichteten 23% der Befragten – hochgerechnet etwa 1,5 Millionen Menschen – in den vergangenen zwölf Monaten Einkommensverluste erlitten zu haben. Für rund 38% der Befragten hat sich die Einkommenssituation dagegen verbessert.
- Rund 10 Prozent der Befragten gaben an, Schwierigkeiten dabei zu haben, mit dem laufenden Einkommen auszukommen – ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (Q2 2024: 13%).
- Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich wird weiterhin skeptisch gesehen. 61% der 18- bis 74-jährigen gingen davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage in Österreich in den kommenden zwölf Monaten verschlechtern werde. Dieser Anteil liegt nahezu auf dem Niveau des Vorquartals (64%). Lediglich acht Prozent gehen von einer Verbesserung aus.

Besonderer Fokus lag in der aktuellen Befragungswelle auf dem Thema politischer Teilhabe. Studienautorin Claudia Reiter fasst die Ergebnisse zusammen: „Über 80% der 18- bis 74-jährigen in Österreich fühlen sich politisch nicht oder nur wenig vertreten oder gehört – in manchen Subgruppen liegen die Werte sogar noch deutlich höher. Das sind besorgniserregende Ergebnisse.“ Besonders negativ fiel die Einschätzung bei Personen aus, die mit Einkommensverlusten zu kämpfen haben, sowie bei Haushalten, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Auch das Bildungsniveau spielt eine Rolle: Unter Personen mit maximal Pflichtschulabschluss gaben 84% an, dass die eigene Stimme in politischen Fragen (eher) nicht gehört werde, bei Hochschulabsolvent:innen lag dieser Anteil dagegen nur bei 73%. Im direkten Lebensumfeld wird die eigene Einflussmöglichkeit dagegen positiver wahrgenommen: Mehr als die Hälfte der Befragten berichteten, dass sie im Wohn-, Ausbildungs- oder Arbeitsumfeld durch ihr Handeln einen Unterschied machen können.

[Download Studie](#)

KONTAKT

Sascha Harold | +43 677 61017344 | mediarelations@ihs.ac.at